

thumskunde Bd. XXI, S. 40 flg.). Aber erst seit 1511 begann auf des Herzogs Befehl ein umfassender, planmässiger Umbau der Brücke. Alte Pfeiler werden „aufgehoben“, neue Pfeiler gehauen und versetzt. Zunächst, 1511—14, leitet diese Arbeiten der Steinmetz Meister Marcus, seit 1514 Hans Schickentantz. Mehrfach ist von der Holzbrücke dabei die Rede, auch von der mittleren, welche 1514 Nickel Zimmermann anfertigt. Es waren damals mindestens noch Zugbrücken mit hölzernem Oberbau vorhanden. 1517 beginnen Nachrichten über das Pflastern. Die Kosten betragen in diesen Jahren:

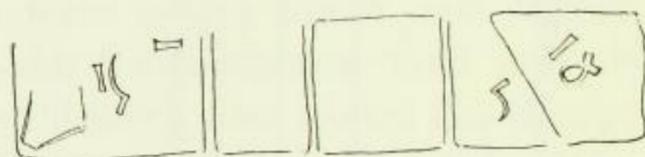
1511/12	rund	61	Schock,
1512/13	„	124	„
1513/14	„	69	„
1514	„	44	„
1514/15	„	40	„
1515/16	„	40	„
1517/18	„	145	„
1518/19	„	130	„
1519/20	„	103	„
			rund 756 Schock.

Auch noch 1526—28 baute der Zimmermann Nickel von Zwickau eine „neue Holzbrücke;“ das Holzwerk unter dieser wird von Schickentantz vermauert.

Dieser Bau ist nicht ohne noch heute erkennbare Spuren geblieben. Am neunten nördlichen Pfeiler finden sich eine Anzahl Steine, deren Zusammenhang heute nicht mehr erkennbar ist, da die Fugen in breiten Lagen mit Cement verstrichen sind. Auf ihnen sind eine Reihe Zahlen und zwar 13, 14, 15, 16, 19 angebracht. (Siehe nebenstehend.) Sie befinden sich an der zehnten und elften Steinschicht von oben und zwar an beiden Seiten des Pfeilerhauptes. Gleich viel ob es Reste von Inschrifttafeln sind, die sich auf die betreffenden Baujahre 1513—16 beziehen, oder ob sie einen anderen Zweck haben, so zeigt doch die Bildung der Zahlen selbst, dass sie etwa jener Zeit angehören. Der Betrag von 756 Schock ist ein sehr hoher, so dass man annehmen kann, dass zu dieser Zeit ein bedeutender Bau ausgeführt wurde.

An der Nordseite des fünften nördlichen Pfeilers findet sich ein Stein mit nebenstehender stark beschädigter Inschrift. Ich lese 15151. Die Form der Zahlen schliesst 1515 als Entstehungszeit nicht aus.

Dieser Zeit dürfte auch das einst berühmte Brückenmännchen angehören, das in den Chroniken als Darstellung des Erbauers der Brücke, des Matthäus Focius oder Mats Fotze, bezeichnet wird. Dieses befand sich „auf dem Steiger rechts neben dem Läufer der Schlusssteinschicht der vierten Bogen-



9 Pfeiler  
11. Schicht von oben



11. Schicht von oben



10. Schicht von oben

